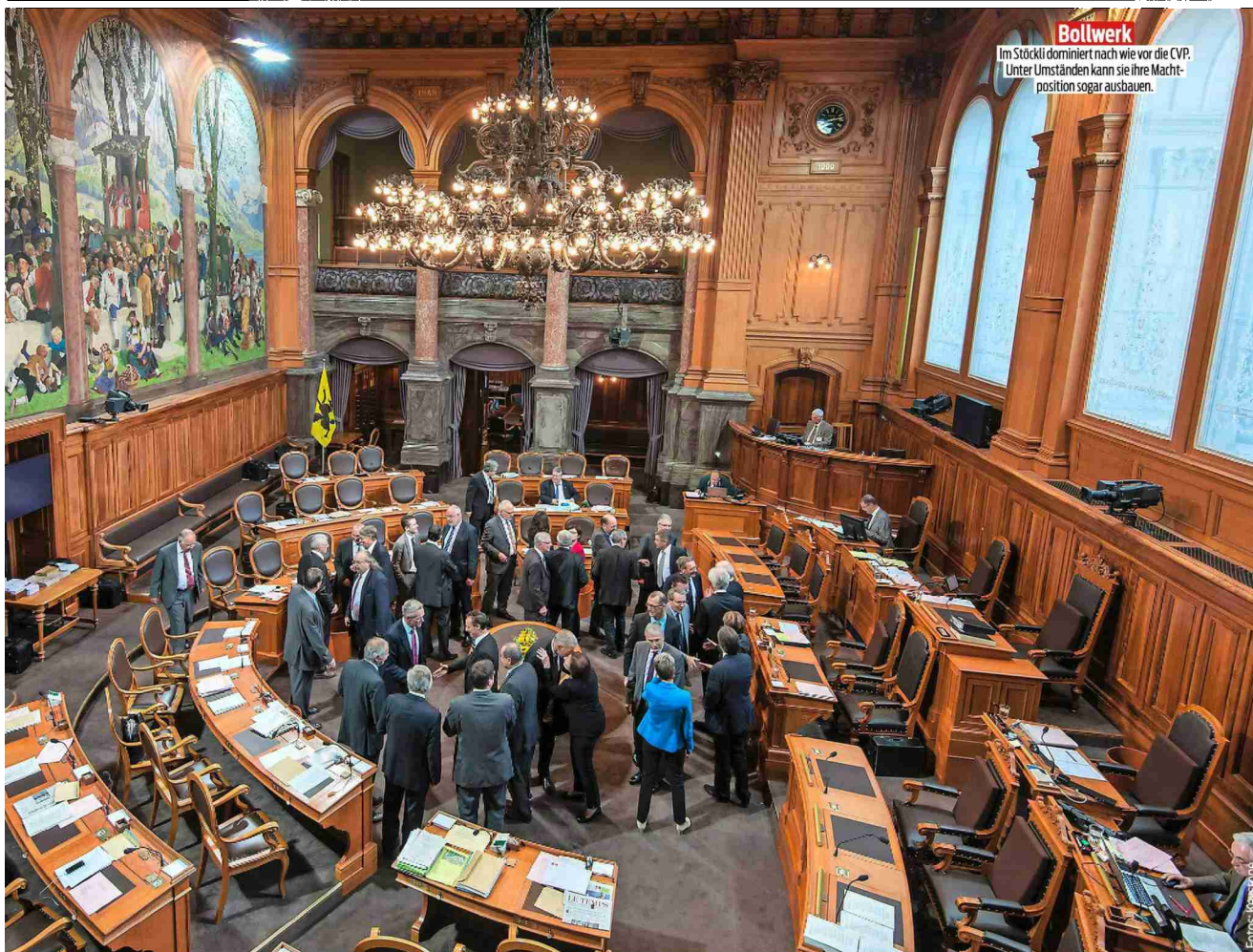


# WAHLEN 2019

## Es grünt sogar im Ständerat

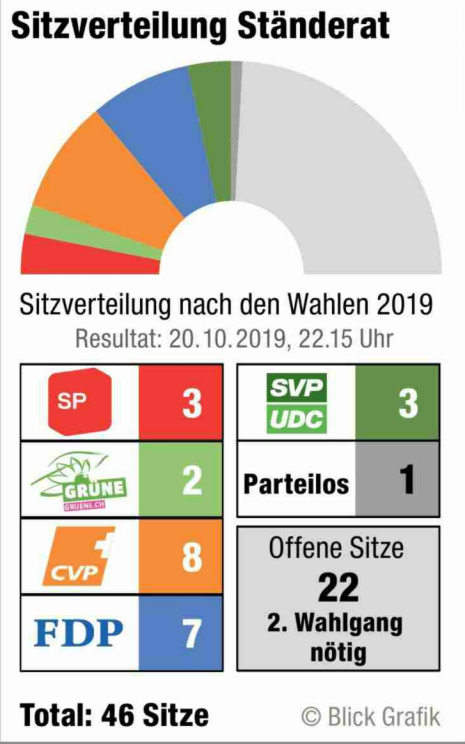


**Bollwerk**  
Im Stöckli dominiert nach wie vor die CVP.  
Unter Umständen kann sie ihre Macht-  
position sogar ausbauen.

Fotos: Keystone



# Aber die CVP verteidigt ihre Bastion



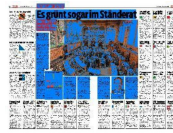
**E**r ist der Trumpf der CVP: der Ständerat. Hier gründet sich ihre Machtposition. Denn während die Christdemokraten im Nationalrat mittlerweile mit dem fünften Platz vorliebnehmen müssen, bleibt das Stöckli ihr Bollwerk.

Seit Jahrzehnten ist die CVP die dominierende Partei in der kleinen Kammer. **Fast immer stellte sie die meisten Ständerherren – auch aktuell mit 14 Mandaten.** Entsprechend liess die Mittepartei immer wieder ihre Muskeln spielen, etwa beim AHV-Steuer-Deal.

Auch im neuen Parlament dürfte die CVP ihre Machtposition verteidigen und allenfalls sogar leicht ausbauen. Von ihren bisher 14 Sitzen hat sie bereits acht Sitze im Trockenen. **In den zweiten Wahlgängen hat sie reelle Chancen auf sieben Sitze,** wobei es sechs bisherige Sitze zu verteidigen gilt.

Auf einen Sitzgewinn darf die CVP in Schwyz hoffen, wo sich SVP-Nationalrat Pirmin Schwander (57) und CVP-Regierungsrat Othmar Reichmuth (55) ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten. Nur 106 Stimmen trennen die beiden. Im zweiten Wahlgang kommt es zum Showdown.

Teilten sich bisher FDP und SP den zweiten Platz mit je zwölf Sitzen, müssen beide Parteien nun Federn lassen. **Sie**



**ben FDP-Ständeräte sind zwar bereits gewählt – allerdings dürfte es in der zweiten Runde schwieriger werden.**

Neugewinne sind bei den Freisinnigen eher unwahrscheinlich. Es geht vielmehr um die Verteidigung des Bestands. Da wackeln in der Waadt und im Tessin die bisherigen Sitze aber bedenklich. In der Waadt droht gar die Abwahl von Olivier Français (64), der es im ersten Wahlgang nur auf Rang drei schaffte. Die FDP dürfte es unter dem Strich auf zehn oder elf Sitze schaffen.

**Geschlagen geben muss sich auch die SP, die derzeit nur drei ihrer zwölf Sitze auf sicher hat.** Die Grünen sind schuld: In Neuenburg verliert die SP ihren Ständeratssitz an die Öko-Partei. Ebenso in Baselland, wo SP-Kandidat Eric Nussbaumer (59) die Waffen streckt, nachdem sich Grünen-Kandidatin Maya Graf (57) vor ihm klassiert hat.

Im Aargau wackelt der SP-Sitz ebenfalls gewaltig, obwohl SP-Mann Cédric Wermuth (33) einen intensiven Wahlkampf betrieben hat. Allerdings darf die SP etwa im Wallis auf einen Zugewinn hoffen, wo SP-Kandidat

Mathias Reynard (32) den CVP-Kandidaten auf den Fersen ist. Gut möglich, dass er im zweiten Wahlgang Stimmen von FDP und SVP bekommt, die die CVP-Vormacht brechen wollen.

Im Stöckli darf die SP bestenfalls mit neun bis elf Sitzen rechnen.

**Insgesamt wird das linksgrüne Lager im Ständerat gestärkt.** Waren die Grünen nämlich bisher nur mit einem Sitz vertreten, liegt ihr Potenzial nun bei sechs Sitzen.

Zwei Mandate sind schon fix. In Neuenburg lüchste Céline Vara (35) der SP den Sitz ab. Und in Glarus schaffte Mathias Zopfi (35) die Sensation: Der Grüne wirft SVP-Ständerat Werner Hösli (58) aus dem Stöckli.

**Gute Chancen haben die Grünen im zweiten Wahlgang in Genf und in der Waadt,** wo Lisa Mazzone (31) und Adèle Thorens Goumaz (47) jeweils aus der Poleposition starten.

Auch in Baselland winkt den Grünen ein Sitzgewinn. Im ersten Wahlgang liegt die Freisinnige Daniela Schneeberger (52) vorn, doch für die zweite Runde hat die Grüne Maya Graf (57) die besseren Karten.

Ein heisses Rennen läuft zudem in Bern, wo Regula Rytz (57) überraschend weit vorne liegt. Knapp hinter dem bisherigen SP-Mann Hans Stöckli (67) und hauchdünn vor SVP-Kandi-



CVP-Präsident Gerhard Pfister kann mit dem Wahlergebnis seiner Partei für den Ständerat zufrieden sein.

dat Werner Salzmann (56).

In Bern hat die SVP also durchaus Chancen, nach acht Jahren Absenz wieder in die kleine Kammer einzuziehen. **Fünf Sitze hatte die SVP zu verteidigen, drei hat sie bisher auf sicher.** Im besten Fall liegen bis zu acht Sitze drin. Neben Bern sind die Chancen auch in Schwyz, Aargau, Zug und im Tessin intakt. Zudem kann die SVP auch den wiedergewählten Parteilosen Thomas Minder (58, SH) zu ihrer Fraktion zählen.

Bitter sind die Wahlen für die BDP auch im Ständerat. Hier droht die BDP gleich ganz rauszufliegen. BDP-Kandidatin Béatrice Simon (58, BE) kann den einzigen BDP-Sitz wohl nicht verteidigen, liegt sie doch nur auf dem vierten Rang.





## Gewerkschafter abgewählt

Auch bei den Nationalratswahlen im Kanton Bern hat grüne Politik verfangen. Die Grünen eroberten zwei Sitze, die SP verlor gleich viele. Es traf die beiden Gewerkschafter Corrado Pardini (54) und Adrian Wüthrich (39). Letzterer ist der Papi des Vaterschaftsurlaubs. Geholfen hat es nichts. Auch die Grünliberale Partei freut sich im Kanton Bern über einen Sitzgewinn. Damit überholten die Grünliberalen FDP und BDP. Während die FDP ihre beiden Sitze verteidigen konnte, waren bei der BDP die Gesichter lang: Die Kleinpartei verliert im Kanton Bern einen ihrer Sitze. BDP-Nationalrat Lorenz Hess sagte gegenüber Medien,



dass die Partei auf nationaler Ebene über die Bücher müsse. Auch im Rennen um den frei werdenden Ständeratssitz macht die BDP keine gute Figur. Derzeit deutet nichts daraufhin, dass Finanzdirektorin Beatrice Simon (58) den Sitz verteidigen kann.

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Albert Röstli, Werner Salzmann, Andreas Aebi, Nadja Pieren, Erich von Siebenthal, Erich Hess, Andrea Geissbühler (alle SVP), Nacine Masshardt, Matthias Aebischer, Flavia Wasserfallen, Tamara Funicello (alle SP), Regula Rytz, Aline Treda, Kilian Baumann, Christine Badertscher (alle Grüne), Kathrin Bertschy, Jürg Grossen, Melanie Mettler (alle GLP), Beatrice Simon, Lorenz Hess (beide BDP), Christa Markwalder, Christian Wasserfallen (beide FDP), Marianne Streiff-Feller (EVP), Andreas Gafner (EDU).

## Köppel überlegt sich Rückzug

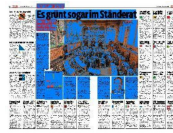
Die grossen Sieger in Zürich sind die Grünen und Grünliberalen. Sie holen je drei Sitze zusätzlich – die GLP hat nun insgesamt sechs Sitze, die Grünen fünf. Neu in den Nationalrat geschafft haben es unter anderen die beiden Kantonalpräsidentinnen Corina Gredig (32, GLP) und Marionna Schlatter (39, Grüne). Heftig Federn lassen muss die SP, die zwei Sitze verliert. Abgewählt haben die Zürcher die Genossen Martin Naef (48) und Thomas Hardegger (63). Weiterhin stärkste Kraft ist die SVP, wobei auch sie zwei Sitze verliert. Noch nicht entschieden ist das Rennen um die Ständeratssitze. Auf sicher im Stöckli ist lediglich SPler Da-



niel Jositsch. Der zweite Bisherige, Ruedi Nosser (58, FDP), startet aus der Poleposition in den zweiten Wahlgang. Der Drittplatzierte Roger Köppel (54) kündigte an, sich einen Rückzug zu überlegen.

**Ständerat:** Daniel Jositsch (SP) zweiter Sitz offen

**Nationalrat:** Roger Köppel, Gregor Rutz, Alfred Heer, Hans-Ueli Vogt, Thomas Matter, Barbara Steinemann, Mauro Tuena, Bruno Walliser, Therese Schläpfer, Martin Haab (alle SVP), Jacqueline Badran, Mattea Meyer, Min Li Marti, Priska Seiler Graf, Angelo Barrile, Fabian Molina, Céline Widmer (alle SP), Doris Fiala, Beat Walti, Hans-Peter Portmann, Regine Sauter, Andri Silberschmidt (alle FDP), Tiana Angelina Moser, Martin Bäumle, Corina Gredig, Jörg Mäder, Barbara Schaffner, Judith Bellaiche (alle GLP), Philipp Kutter (CVP), Bastien Girod, Balthasar Glättli, Marionna Schlatter-Schmid, Katharina Prelicz-Huber, Meret Schneider (alle Grüne), Nik Gugger (EVP)



## SP, CVP und EVP gewinnen

Gleich beide Sitze im Ständerat kann der Aargau neu besetzen. Entschieden wird das Rennen jedoch erst im zweiten Wahlgang: In Front liegt Thierry Burkart (44, FDP), gefolgt von Hansjörg Knecht (59, SVP). Cédric Wermuth (33, SP) liegt mit einem deutlichen Abstand auf Platz drei. Im Nationalrat gewannen die grünen Parteien – im Gegensatz zum nationalen Trend – keine Sitze hinzu: Grüne und die GLP stagnieren bei je einem Mandat. Zulegen konnten hingegen die CVP und die SP, die mit Marianne Binder-Keller (61, CVP) und Gabriela Suter (47, SP) je ein Mandat gewannen. Federn lassen musste die



SVP, die ein Mandat verliert. Die SVP-Schlachtrösser Luzi Stamm (67) und Maximilian Reimann (77), die nicht mehr für die SVP antreten durften, waren chancenlos. Die BDP schliesslich hat kein Mandat mehr in Bern, ihr Sitz wandert zu einer anderen Kleinpartei – und zwar zur Evangelischen Volkspartei (EVP).

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Hansjörg Knecht, Benjamin Giezendanner, Andreas Glarner, Thomas Burgherr, Martina Bircher, Jean-Pierre Gallati (alle SVP), Cédric Wermuth, Yvonne Feri, Gabriela Suter (alle SP), Thierry Burkart, Matthias Jauslin (beide FDP), Ruth Humbel, Marianne Binder-Keller (beide CVP), Irène Kälin (Grüne), Beat Flach (GLP), Liliane Studer (EVP)

## 2. Wahlgang für Levrat

In Freiburg wird die Ständevertretung erst im zweiten Wahlgang am 10. November bestimmt. Favoriten sind und bleiben die beiden Bisherigen, Christian Levrat (49, SP) und Beat Vonlanthen (62, CVP). Sie belegten gestern die beiden Spitzenplätze. Im Nationalrat wurde SVP-Mann und Gewerbeverbands-Präsident Jean-François Rime (69) abgewählt. Seinen Sitz ergattert – wie könnte es anders sein – ein Grüner.

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Valérie Piller Carrard, Ursula Schneider Schüttel (beide SP), Marie-France Roth Pasquier, Christine Bulliard-Marbach (beide CVP), Jacques Bourgeois (FDP), Pierre-André Page (SVP), Gerhard Andrey (Grüne)

## Frauen-Duell ums Stöckli



Die Nationalratswahlen waren richtig langweilig: Denn die sieben Bisherigen wurden alle bestätigt. Dafür wird der Kampf ums Stöckli zum Krimi! SP-Ständerat Claude Janiak (70) tritt ab. Im Kampf um den Sitz liegt Daniela Schneeberger (52, FDP) nach dem ersten Wahlgang vorn. Maya Graf (Grüne, 57) setzte sich knapp vor Eric Nussbaumer (59, SP). Dieser hat seine Kandidatur nun zurückgezogen. Es kommt zum Frauen-Duell!

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Sandra Sollberger, Thomas de Courten (beide SVP), Samira Marti, Eric Nussbaumer (beide SP), Daniela Schneeberger (FDP), Maya Graf (Grüne), Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP)

## SP stabil, SVP im Jammertal



Der baselstädtische Ständeratssitz bleibt in SP-Hand: Finanzdirektorin Eva Herzog (57) wurde erwartungsgemäss als Nachfolgerin von Anita Fetz (62) problemlos gewählt. Im Nationalrat musste die SVP einen Sitz an die GLP abgeben. Ansonsten blieb alles beim Alten: Die SP verteidigte den Sitz der abtretenden Silvia Schenker (65). Auch die bei der grünen Gruppierung Basta politisierende Sibel Arslan (39), die fest um ihren Sitz zittern musste, kann sich auf vier weitere Jahre in Bern freuen.

**Ständerat:** Eva Herzog (SP)

**Nationalrat:** Beat Jans, Mustafa Atici (beide SP), Sibel Arslan (Basta), Christoph Eymann (LDP), Katja Christ (GLP)

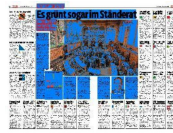
## Genf ist in grüner Hand



Die Grünen gewannen zwei Sitze – und kommen neu auf drei. Neben Lisa Mazzone (31) politisieren auch Nicolas Walder (53) und Delphine Klopfenstein Broggin (43) in Bern. Die FDP, SP und das Mouvement Citoyens Genevois verlieren je einen Sitz. Im Ständeratsrennen liegen Mazzone und Carlo Sommaruga (60) in Front.

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Christian Lüscher, Simone de Montmolin (beide FDP), Lisa Mazzone, Delphine Klopfenstein, Nicolas Walder (alle Grüne), Laurence Fehlmann Rielle, Christian Dandrès (beide SP), Céline Amaudruz, Yves Nidegger (beide SVP), Vincent Maitre (CVP), Michel Matter (GLP), Jocelyne Haller (Solidarité)



## Grüner löst SVPler ab



Das Klimawahljahr hat im Kanton Glarus zu einem politischen Erdbeben geführt: SVP-Ständerat Werner Hösli (58) wurde abgewählt und durch den Grünen Mathias Zopfi (35) ersetzt. Ein Greenhorn ist Zopfi allerdings nicht – er präsidierte bereits das Glarner Kantonsparlament. Im Nationalrat konnte BDP-Präsident Martin Landolt (51) den einzigen Sitz des Kantons verteidigen. Keine Überraschung, aber dennoch hochwillkommen für die BDP, die in anderen Kantonen Federn lassen musste.

**Ständerat:** Mathias Zopfi (Grüne)

**Nationalrat:** Martin Landolt (BDP)

## SP und FDP erobern Sitze



Es war die wohl spannendste Personalfrage dieses Wahlkampfes: Wird Magdalena Martullo-Blocher (50) die Wiederwahl schaffen? Die Antwort fällt klar aus: Ja! Heinz Brand (54) hingegen wurde abgewählt, weil die SVP nicht beide Sitze halten konnte. Einen Sitz verloren hat auch die BDP. Die Gewinner heissen SP und FDP – beide konnten je einen Sitz erobern. Im Ständerat sind die Bisherigen bestätigt worden.

**Ständerat:** Stefan Engler (CVP) und Martin Schmid (FDP)

**Nationalrat:** Magdalena Martullo-Blocher (SVP), Jon Pult, Sandra Locher Benguerel (beide SP), Anna Giacometti (FDP), Martin Candinas (CVP)

## Jura hält es traditionell



Während die Schweiz einen Grünrutsch erlebt, halten die Jurasier den Traditionsparteien die Stange. Die beiden freigewordenen Ständeratssitze werden wie bisher von CVP und SP besetzt: Die Favoriten Charles Juillard (56, CVP) und Elisabeth Baume-Schneider (55, SP) schafften die Wahl als Neulinge wie erwartet mit Leichtigkeit. Klein blieb die Spannung auch beim Nationalrat: Die beiden Bisherigen machten das Rennen und wurden für eine dritte Amtszeit gewählt.

**Ständerat:** Elisabeth Baume-Schneider (SP), Charles Juillard (CVP)

**Nationalrat:** Pierre-Alain Fridez (SP), Jean-Paul Gschwind (CVP)

## Neuenburg wählt grün



In Neuenburg wurden die Grünen die wählerstärkste Partei. Sie liegen mit 21,14 Prozent hauchdünn vor der FDP mit 21,12 Prozent. Auch bei den Ständeratswahlen siegten die Grünen. Überraschend haben sie der SP ihren Sitz weggeschnappt. Céline Vara (35), Vizepräsidentin der Grünen Schweiz, machte das Rennen. Ebenfalls in die kleine Kammer gewählt wurde wie erwartet FDP-Nationalrat Philippe Bauer (57).

**Ständerat:** Céline Vara (Grüne), Philippe Bauer (FDP)

**Nationalrat:** Damien Cottier (FDP), Baptiste Hurni (SP), Denis de la Reussille (PdA), Fabien Fivaz (Grüne)

## Einer gewählt – zwei weg



Lucern musste aufgrund der Bevölkerungszahl einen Nationalratssitz abgeben: Aus zehn wurden neun. Abgewählt wurde der gmögige Felix Müri (61). Das ist für die SVP besonders brutal, ist Müri doch der Tätschmeischer der gesellschaftlichen Anlässe – wie etwa dem Jass-Cup oder dem Fraktionsausflug. Peter Schilliger (60, FDP) verlor seinen Sitz an GLP-Mann Roland Fischer (54).

**Ständerat:** Damian Müller (FDP), zweiter Sitz offen

**Nationalrat:** Ida Glanzmann, Andrea Gmür, Leo Müller (alle CVP), Franz Grüter, Yvette Estermann (beide SVP), Prisca Birrer (SP), Michael Töngi (Grüne), Roland Fischer (GLP), **Albert Vitali (FDP)**

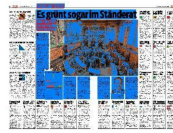
## Grüne jagen FDP Sitz ab




Die grüne Welle macht auch vor dem Kanton Zug nicht halt. Der FDP gelang es nicht, den Sitz des abtretenden Nationalrats Bruno Pezzatti (68) zu verteidigen. Gewählt wurde stattdessen die grüne alt Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard (52). Alle anderen Bisherigen konnten ihre Sitze verteidigen. Auch im Ständerat konnte sich nur der Bisherige durchsetzen. Die Kandidaten von SVP und FDP müssen in Relegation.

**Ständerat:** Peter Hegglin (CVP), zweiter Sitz offen

**Nationalrat:** Thomas Aeschi (SVP), Gerhard Pfister (CVP), Manuela Weichelt-Picard (ALG)




## SVP und CVP verlieren Sitz

 SVP und CVP verlieren im Kanton St. Gallen je einen Sitz im Nationalrat. Toni Brunners Lebensgefährtin Esther Friedli (42) wurde aber dennoch gewählt – auf Kosten des Rorschachers Thomas Müller (66). Bei der CVP konnten sich die Bauern-Vertreter durchsetzen. Zu den Gewinnern in St. Gallen gehören Grüne und GLP, die je einen Sitz erobern.

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Lukas Reimann, Mike Egger, Roland Rino Büchel, Esther Friedli (alle SVP), Markus Ritter, Nicolo Paganini (beide CVP), Barbara Gysi, Claudia Friedl (beide SP), Marcel Dobler, Susanne Vincenz-Stauffacher (beide FDP), Franziska Ryser (Grüne), Thomas Brunner (GLP)


## Alles bleibt beim Alten

 Zwar haben sowohl SVP als auch SP Wähleranteile eingebüsst, dennoch gibt es sowohl im National- als auch im Ständerat keine Veränderungen: Thomas Hurter (55, SVP) und Martina Munz (63, SP) haben wie erwartet ihre Wiederwahl geschafft. Auch die Vertreter im Ständerat bleiben dieselben: Sie heissen Hannes Germann (63, SVP) und Thomas Minder (58, parteilos). Schaffhausen kennt als einziger Kanton eine Wahlpflicht – so betrug die Wahlbeteiligung 65,23 Prozent.

**Ständerat:** Hannes Germann (SVP), Thomas Minder (parteilos)

**Nationalrat:** Thomas Hurter (SVP), Martina Munz (SP)


## Showdown um Sitz im Stöckli

 Keine Überraschungen in Schwyz: Die vier Nationalräte dürfen für eine weitere Legislatur nach Bern. Alle Bisherigen haben die Wahl ohne Probleme geschafft – darunter auch FDP-Präsidentin Petra Gössi (43). Die Linke ist weiterhin nicht vertreten. Immerhin sorgt der zweite Wahlgang für den Ständerat noch für Spannung: Hier liefern sich Pirmin Schwander (57, SVP) und Othmar Reichmuth (55, CVP) ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die beiden trennen 106 Stimmen.

**Ständerat:** Alex Kuprecht (SVP), zweiter Sitz offen

**Nationalrat:** Marcel Dettling, Pirmin Schwander (beide SVP), Petra Gössi (FDP), Alois Gmür (CVP)


## Grüne holen einen SP-Sitz

 Die Grünen schnappen der SP einen Sitz weg. Mit Fachhochschul-Dozent Felix Wettstein (61) kehren sie nach acht Jahren nach Bern zurück. Er holt den Sitz der abtretenden SP-Frau Bea Heim (73). Die SP wird aber noch stärker durchgeschüttelt: Der Bisherige Philipp Hadorn (52) wird von einer Genossin verdrängt: Franziska Roth (53) holt neu den roten Sitz. Bei den Bürgerlichen hingegen bleibt alles beim Alten.

**Ständerat:** Pirmin Bischof (CVP), zweiter Sitz offen

**Nationalrat:** Christian Imark und Walter Wobmann (beide SVP), Franziska Roth (SP), Kurt Fluri (FDP), Stefan Müller-Altermatt (CVP), Felix Wettstein (Grüne)

## Tessin schickt grüne Greta

 Die Schweizer Politik hat jetzt ihre Greta! Die Tessiner Grüne Greta Gysin (36) zieht ins Bundeshaus ein. Damit erobern die Tessiner Grünen erstmals in der Geschichte einen Sitz im Nationalrat. Sie lüchsten ausgerechnet der rechten Lega einen Sitz ab – Roberta Pantani (54) muss in der Sonnenstube bleiben. Derweil muss der amtsälteste Ständerat, Filippo Lombardi (63, CVP), in den zweiten Wahlgang. Beste Chancen hat dort neben Lombardi Marco Chiesa (45, SVP).

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang

**Nationalrat:** Alex Farinelli, Rocco Cattaneo (beide FDP), Fabio Regazzi, Marco Romano (beide CVP), Lorenzo Quadri (Lega), Marina Carobbio Guscetti (SP), Greta Gysin (Grüne)

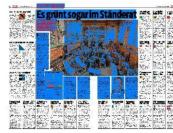
## Freisinnige sind Geschichte

 Die Thurgauer Grünen schnapten der FDP ihren einzigen Nationalratssitz weg. Gewählt wurde Kurt Egger (63), Kantonsrat und Parteipräsident. Nicht mehr im Bundeshaus politisieren darf Hansjörg Brunner (52, FDP). Die SVP verliert zwar Wähleranteile, kann ihre drei Sitze aber halten. Die schweizweit einzige weibliche Ständerätin, die wieder kandidierte, war Brigitte Häberli-Koller (61, CVP). Sie schaffte die Wahl neben dem Neuen Jakob Stark (61, SVP) locker.

**Ständerat:** Brigitte Häberli-Koller (CVP), Jakob Stark (SVP)

**Nationalrat:** Manuel Strupler, Diana Gutjahr, Verena Herzog (alle SVP), Kurt Egger (Grüne), Edith Graf-Litscher (SP), Christian Lohr (CVP)





## Z'graggen neu im Stöckli



Die CVP schnappt der SVP den Sitz des abtretenden Beat Arnold (41) weg: Landrat Simon Stadler (31) schaffte die Wahl. Er ist der Sohn von Hansruedi Stadler (66), der beim Ja zur Alpen-Initiative 1994 als «tanzender Landammann» in die Geschichte einging. Den Sprung nach Bern schaffte auch CVP-Regierungsrätin Heidi Z'graggen (53). Noch im letzten Dezember war sie bei der Bundesratswahl an Viola Amherd (57) gescheitert. Nun wird sie Nachfolgerin von Isidor Baumann (64, CVP) im Stöckli.

**Ständerat:** Josef Dittli (FDP) und Heidi Z'graggen (CVP)

**Nationalrat:** Simon Stadler (CVP)

## CVP fliegt in Waadt raus



Im Ständerat droht dem bisherigen FDP-Mann Olivier François (64) die Abwahl. Nach der ersten Runde liegt ein Frauen-Duo mit der Grünen Adèle Thorens Goumaz (47) und SP-Frau Ada Marra (46) an der Spitze. Neu stellt die Waadt 19 Nationalräte. Laut SRG-Hochrechnung legen die Grünen um zwei auf vier Sitze zu, die GLP um einen auf zwei. Die SVP kommt noch auf drei Mandate, die CVP wäre draussen. FDP und SP können ihre je fünf Sitze halten.

**Ständerat:** offen

**Nationalrat:** Die Namen waren gestern bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## Grüne Flut auch im Wallis



Ein historischer Sieg für die Grünen: Sie ziehen mit Christophe Clivaz (50) erstmals in den Nationalrat ein. Der Sitzgewinn geht auf Kosten der CVP. Über die Klinge springen musste Thomas Egger (52). Auch im Ständerat wird die CVP bedrängt – hier von der SP. Es droht der Verlust der historischen Doppelvertretung! In Führung liegen jedoch die beiden CVPLer Beat Rieder (56) und Marianne Maret (61).

**Ständerat:** Zweiter Wahlgang.

**Nationalrat:** Philipp Bregy, Benjamin Roduit, Sidney Kamerzin (alle CVP), Franz Ruppen, Jean-Luc Addor (beide SVP), Mathias Reynard (SP), Philippe Nantermod (FDP), Christophe Clivaz (Grüne)

## CVP-Dominanz in Innerrhoden



Er musste zittern – doch am Schluss konnte er aufatmen: Ausserrhoden bestätigte SVP-Nationalrat David Zuberbühler (40) mit nur 159 Stimmen Vorsprung im Amt. Locker schaffte es im Halbkanton hingegen FDP-Ständerat Andrea Caroni (39). Innerrhoden bleibt eine CVP-Hochburg: Der ehemalige Säckelmeister Thomas Rechsteiner (47) verteidigt – wenn auch als «Wilder» – den Nationalratssitz. Im Stöckli sitzt bereits seit Frühling CVP-Mann Daniel Fässler (59).

**Ständerat:** Andrea Caroni (AR, FDP), Daniel Fässler (AI, CVP)

**Nationalrat:** David Zuberbühler (AR, SVP), Thomas Rechsteiner (AI, CVP)

## Historisch – Frau gewählt



Obwalden schickt erstmals in der Geschichte eine Frau nach Bern: Monika Rüeegger (51, SVP) holt sich den Sitz knapp vor einem CVP-Mann, der von einem überparteilichen Komitee nominiert worden war. Der einzige Nidwaldner Nationalratssitz bleibt bei Historiker und «Weltwoche»-Autor Peter Keller (48, SVP). Die Ständeräte der beiden Halbkantone konnten sich zurücklehnen. Ihre Wiederwahl ist seit Wochen definitiv, weil es keine Gegenkandidaten gab.

**Ständerat:** Hans Wicki (NW, FDP) und Erich Ettlín (OW, CVP)

**Nationalrat:** Peter Keller (NW, SVP) und Monika Rüeegger (OW, SVP)